

14.06.2007

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1642
der Abgeordneten Dr. Anna Boos SPD
Drucksache 14/4428

Zukunft der Soziologie an der Universität Münster

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1642 vom 23. Mai 2007:

Auf der Homepage des Instituts für Soziologie in Münster erschien am 10. Mai folgender Text:

"Nach Darstellung der Geschäftsführung ist das Institut für Soziologie durch die jüngst bekannt gewordenen Stellenstreichungspläne des Rektorats in seiner Existenz bedroht. „Bis 2009 sollen über die seit 2000 schon gestrichenen 6,0 Stellen hinaus noch weitere 2 Professuren dem Rotstift zum Opfer fallen. Von ehemals 10 Professuren blieben dann faktisch 2,0 Stellen übrig“, so der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Soziologie Prof. Dr. Matthias Grundmann. „Damit ist ein qualifizierter Lehrbetrieb auf der Basis einer eigenständigen Forschung nicht mehr möglich!“, so Grundmann weiter. „Zentrale Forschungseinrichtungen stehen damit auch zur Disposition, so wie das kürzlich gegründete Forum für Vermögensforschung.“

Die Hochschulleitung reagierte auf die zunehmende öffentliche Kritik dadurch, indem sie am 21. Mai ankündigte, die beiden Stellen zwar im Stellenplan bis Mitte nächsten Jahres vorerst zu erhalten, aber zugleich diese bis dahin nur über Lehraufträge zu besetzen. Diese kostengünstige Lösung über akademische Billigkräfte sichert sicherlich vorübergehend die Lehre, doch schadet dem Forschungsprofil des Instituts langfristig.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Sollten die 2,0 Stellen am Institut für Soziologie im Zuge des 201-Stellen-Streichprogramms (unter anderem bekannt aus der Verlagerung des IAT und KWI) abgebaut werden?

Datum des Originals: 13.06.2007/Ausgegeben: 18.06.2007

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

2. Wenn nein, wer trägt aus Sicht der Landesregierung die Verantwortung für die Diskussion über die Streichung der Stellen?
3. Ist das Institut mit der Zwischenlösung über Lehraufträge aus Sicht der Landesregierung überhaupt noch langfristig überlebensfähig?
4. Sollte aus Sicht der Landesregierung die Soziologie am Standort Münster erhalten bleiben?
5. Ist die Stellenstreichung eine Folge des so genannten Hochschul"freiheits"gesetzes der Landesregierung?

Antwort des Ministers für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie vom 13. Juni 2007 namens der Landesregierung:

Zur Frage 1

In der Soziologie der Universität Münster sind gegenwärtig fünf Professuren vorhanden, von denen drei besetzt sind. Die Neuberufungen auf die zwei freien Stellen werden von dem Ergebnis einer hochschulinternen Evaluation abhängig gemacht. Andere als fachliche Gründe gibt es in diesem Zusammenhang nicht.

Zur Frage 2

Über die Wiederbesetzung der freien Professuren entscheidet die Universität Münster selbstständig.

Zur Frage 3

Die zwei freien Stellen werden zurzeit vertreten. Dieses im Hochschulbereich übliche Verfahren sichert die Erbringung des Lehrangebots.

Zur Frage 4

Ja.

Zur Frage 5

Die Entscheidung über die Stellenausstattung der Fächer lag zu allen Zeiten grundsätzlich bei den Hochschulen selbst. Hieran hat das Hochschulfreiheitsgesetz nichts geändert.